

Ökonomik: Eine Moraltheorie mit religiösen Wurzeln*

BENJAMIN M. FRIEDMAN**

Dass die Ökonomik eine Moraltheorie ist, ist für Wirtschaftsethiker keine Überraschung. Dieser Beitrag zeigt aber auf, in welcher Weise religiöse Wurzeln die Ökonomik bei Ihrer Entstehung prägten und inwiefern der Wandel religiöser Ideen auch den Wandel in Bezug auf die Akzeptanz einer bestimmten Form von Ökonomik beeinflusst hat. Dabei wird auf vier entscheidende religiöse Vorstellungen verwiesen, die sich einerseits im Zuge des Niedergangs des orthodoxen Calvinismus entwickelten und andererseits im Rahmen der Debatte um Prä- und Postmillenaristen thematisiert wurden. Auch ohne den einschlägigen Autoren, wie Adam Smith, bestimmte religiöse Überzeugungen zuzusprechen, scheint das religiös geprägte mentalitäts- und ideengeschichtliche Umfeld maßgeblich die Ökonomik als Moraltheorie beeinflusst zu haben.

Schlagwörter: Theoriegeschichte, Ökonomie, Religion, Adam Smith

Economics: A Moral Inquiry with Religious Origins

It may not come as a surprise for Business Ethicists that economics is a moral theory. But this article shows in what way religious roots have shaped economics in its emergence and how changes of religious ideas have also influenced the change with regard to the acceptance of a certain form of economics. Hereby, it will be referred to four crucial religious concepts, which on the one hand have developed in the course of the decline of the orthodox Calvinism and on the other hand have been made subject of discussion in the course of the debate about Pre- and Postmillenarists. Without attributing the relevant authors, like Adam Smith, certain religious convictions, the highly religious influenced environment of ideas and attitudes seems to have influenced economics as moral theory in a significant way.

Keywords: History of Economic Thought, Economics, Religion, Adam Smith

Ungeachtet ihrer festen Fundierung als empirisch gestützte Disziplin war die Ökonomik ursprünglich eine ethische Wissenschaft. Adam Smith war Professor für Moralphilosophie. Das spiegelt sich nicht nur in seiner früheren Schrift, der *Theorie der ethischen Gefühle*, sondern auch im *Wohlstand der Nationen* wider. Beide Bücher enthalten zahlreiche Analysen individueller Motive und psychologischer Zustände. Sie analysieren zudem die Art und Weise, in der „ökonomische“ Aktivitäten – wie wir sie heute nennen, und die ja grundsätzlich immer in gesellschaftlichen Bezügen stattfinden – die

* Ursprünglich veröffentlicht als: Economics: A Moral Inquiry with Religious Origins, in: American Economic Review, Vol. 101/No. 3 (2011), pp. 166–170; mit freundlicher Genehmigung des Autors übernommen und ins Deutsche übersetzt von Philip Krug.

** Benjamin M. Friedman, Harvard University, Department of Economics, Littauer Center 127, US-02138 Cambridge, MA, Tel.: +1-(0)617-495-42246, E-Mail: bfriedman@harvard.edu, Forschungsschwerpunkte: Geschichte ökonomischen Denkens, intellektuelle Ursprünge der Ökonomik, Ökonomik und Religion, Ökonomik und Gesellschaft.